

# Ausstellungen = Expositions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **56-57 (2006-2007)**

Heft 225

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der römische Kaiser und sein Heer: Neue Ausstellung im Münzkabinett der Stadt Winterthur

In kaum einem Römermuseum auf dem Gebiet des ehemaligen Imperium Romanum fehlen Objekte aus der Hinterlassenschaft des römischen Heeres. Militärische Ausrüstungsgegenstände, Weih- und Grabinschriften werfen ein Licht auf den Alltag, die Aufgaben und die besonderen Momente im Leben der römischen Soldaten und vermitteln viel von deren Wertvorstellungen. Zusammen mit weiteren schriftlichen Zeugnissen wie Briefen und Urkunden auf Papyrus oder hölzernen Schreiftafeln geben diese Quellen einen unmittelbaren Einblick in das Innenleben dieser Organisation.

Wer sich mit solchen Zeugnissen der römischen Vergangenheit beschäftigt, erkennt, dass das römische Heer neben seiner zentralen Rolle als militärische Streitmacht auch in einer Vielzahl weiterer Funktionen eine wesentliche Kraft bei der Gestaltung und Entwicklung des Römischen Reiches war. Denn weit mehr als heute waren in Rom militärische, politische, soziale und administrative Strukturen ineinander verflochten. Durch die Verbreitung des Römischen Bürgerrechts und als Wirtschaftsfaktor förderte das Heer die Integration der Provinzen ins Römische Reich. Als Wegbereiter der Romanisierung in den eroberten Gebieten und bei der Verbreitung römischer Lebensweisen und Wertvorstellungen spielten die Soldaten der Legionen und der Hilfstruppen eine bedeutende Rolle.

Die zahlreichen Bilder mit militärischen Themen, die auf den Rückseiten der kaiserzeitlichen Münzen im ganzen Reichsgebiet immer wieder verbreitet wurden, sind eine besonders wichtige Quelle zur Geschichte des römischen Heeres. Sie tragen politische Botschaften der römischen Kaiser und ergänzen so die übrigen Quellen um Aussagen, die unmittelbar den kaiserlichen Willen widerspie-

geln. Die Vielfalt der militärischen Bildthemen, ihre Entwicklung und ihr wesentlicher, politischer Inhalt offenbart sich dem Betrachter jedoch weniger durch einzelne, in den Museen ausgestellte Fundmünzen, sondern vor allem durch die Zusammenschau vieler solcher Bilder aus unterschiedlichen Jahrhunderten.

Ab 31. März 2007 zeigt das Münzkabinett der Stadt Winterthur die Ausstellung «Imperator – Roms Kaiser und Soldaten im Bild», die in Zusammenarbeit mit dem MAVORS-Institut für antike Militärgeschichte in Basel und der SNF-Förderungsprofessur von Prof. Dr. Michael A. Speidel konzipiert und mit der Unterstützung der UBS Kulturstiftung realisiert wurde. Zahlreiche Objekte aus den Beständen des Winterthurer Münzkabinetts sowie Leihgaben des Kunsthistorischen Museums Wien, des Historischen Museums Bern, des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, des Musée romain in Avenches, des Vindonissa-Museums in Brugg, des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz und des Historischen Museums Baden führen den Besucher in die Ideenwelt, die das Zentrum der römischen Macht auf dem ganzen Reichsgebiet durch Münzbilder mit militärischen Themen verbreitete. Durch den Vergleich der Münzen mit den grossen Reliefs der römischen Staatskunst zeigt die Ausstellung besonders deutlich, worum es den Kaisern als Oberbefehlshaber des römischen Heeres offiziell ging: Mit ihren einprägsamen Botschaften die kaiserliche Herrschaft und den Frieden im Römischen Reich zu sichern.

Michael A. Speidel

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur, 31. März bis 30. September 2007, Villa Bühler, Lindstrasse 8, Postfach, 8402 Winterthur. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils 14–17 Uhr. Veranstaltungsprogramm: [www.muenzkabinett.ch](http://www.muenzkabinett.ch)

## Ausstellungen



Octavian (43–27 v.Chr.), Denar (ca. 32–29 v.Chr.). Rs. CAESAR DIVI F, Victoria auf Globus, hält Lorbeer und Palmzweig. – Münzkabinett Winterthur, Inv. R 126.



Caligula (37–41), Sesterz (40/41). Rs. ADLOCVT COH, Caligula mit Toga, eine Truppenansprache haltend. – Münzkabinett Winterthur, Inv. R 336.



Septimius Severus (193–211), Sesterz (210). Rs. Septimius Severus mit Caracalla und Geta auf einer Plattform, eine Soldatenansprache haltend. – Münzkabinett Winterthur, Inv. R 2098.

### L'art au creux de la main – La Médaille suisse aux 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> siècles

Qu'est-ce qu'une médaille? Une distinction décernée par un club de tir? Le souvenir d'un événement vécu par grand-père? Ou encore une décoration sur la poitrine d'un général? C'est tout cela bien sûr et bien plus encore: c'est aussi une œuvre d'art à accueillir dans sa main et à emmener avec soi, partout.

Dans cette exposition, il est d'abord question de création libre. Un jury international a primé des œuvres contemporaines issues des disciplines les plus diverses (gravure, beaux-arts, sculpture, verrerie, céramique). Une partie rétrospective rend hommage aux artistes qui ont marqué le développement de cet art dans notre pays au cours du 20<sup>e</sup> siècle.

Du fait des liens directs qui existent avec l'horlogerie, la médaille s'industrialise dans notre région et participe au développement

des écoles d'art. L'essor populaire de ce support en fait alors le moyen d'expression privilégié du tissu associatif suisse qui y inscrit chaque fête et chaque commémoration.

Le parcours se termine par un hommage à la forme ronde, illustré par les collections des quatre départements du musée. Alors laissez-vous surprendre par la médaille, son revers et ses multiples faces cachées!

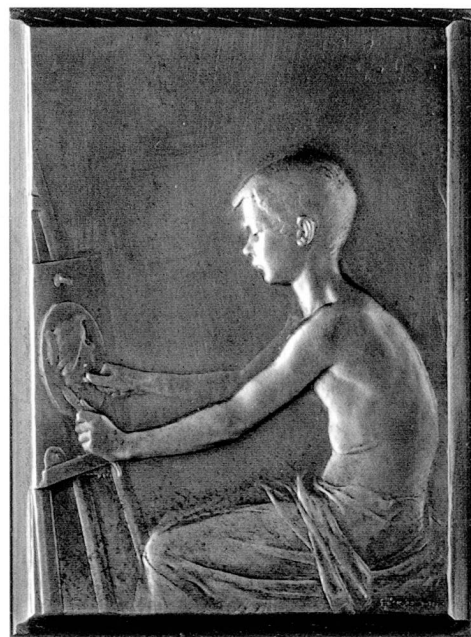
Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel, Esplanade Léopold-Robert 1, Neuchâtel. Mardi à dimanche, 11 h à 18 h, du 29 avril au 23 septembre 2007. Vernissage: samedi 28 avril à 17 h.

Une exposition en collaboration avec le Cabinet de numismatique de la Ville de Winterthur, la galerie Oxyd à Winterthur, la Fédération internationale de la médaille et l'Institut d'histoire de l'art et de muséologie de l'Université de Neuchâtel.

Gilles Perret



Ugo Crivelli, Songes, 1982.



Henri Huguenin, Le petit modelleur, vers 1910.